

lang gängigen Ansichten in Zweifel. Seine Gegenentwürfe wird man sich genauer ansehen müssen, und man darf sehr gespannt darauf sein, wie die polnische Mediävistik, die in der Tat ein gewisser Hang zu positivistischer Darstellung und eine geringere Neigung zu methodischer Selbstreflektion kennzeichnet, auf diesen ‚Frontalangriff‘ reagieren wird. Eduard Mühle

Kazimierz Wielki. Historia i tradycja [Kasimir der Große. Geschichte und Tradition], red. Maria JAGLARZ (Rocznik Niepołomicki 2) Niepołomice 2010, Avalon, 429 S., ISBN 978-83-7730-002-2, PLN 55. – Anlässlich seines 700. Geburtstages widmet die neue Zs. des Schloßmuseums in Niepołomice bei Krakau einen Themenband dem letzten Piastenherrscher. Jacek MACIEJEWSKI, Model kariery i drogi awansu duchowieństa prowincji gnieźnieńskiej a obsada stolic biskupich w czasach Kazimierza Wielkiego [Das Karrieremodell und Aufstiegsverläufe der Geistlichkeit der Provinz Gnesen und die Besetzung der Bischofsstühle zur Zeit Kasimirs des Großen] (S. 13–35), sieht bei 15 Bischofserhebungen in den Bistümern Gnesen, Krakau, Posen, Leslau und Płock kirchliche Karriereverläufe als ausschlaggebend, während der Bezug zum Königsdienst nur in drei Fällen erkennbar war. – Marcin STARZYŃSKI, Civitas nostra Cracoviensis. Szkic do polityki miejskiej Kazimierza Wielkiego [Eine Skizze zur städtischen Politik Kasimirs des Großen] (S. 37–100), resümiert die Privilegierung Krakaus nach dem Aufstand von 1311/12 durch Władysław Łokietek und Kasimir III., wobei er besonders die Konflikte zwischen dem städtischen Rat und dem königlichen Statthalter in den 60er Jahren beleuchtet. – Dariusz WRÓBEL, Polityka wschodnia Kazimierza Wielkiego w kontekście środkowoeuropejskim [Die Ostpolitik Kasimirs des Großen im ostmitteleuropäischen Zusammenhang] (S. 101–167), skizziert die polnischen Beziehungen zum Ordensstaat, zu Ungarn und zu Litauen vor dem Hintergrund des Kampfes um das Erbe des Fürstentums Halysch-Wolhynien, leider ohne wissenschaftlichen Apparat. – Borys PASZKIEWICZ, Mennictwo i polityka monetarna Kazimierza Wielkiego [Die Münzprägung und Geldpolitik Kasimirs des Großen] (S. 169–237), skizziert ausgehend von einem Überblick über die Münzsysteme von Polens Nachbarn und über Geldprägung in den einzelnen polnischen Herzogtümern im 13. und frühen 14. Jh. die fortgesetzten Denarprägungen und die neuen Groschen- und Kwartnikprägungen seit etwa 1360. – Jerzy SPERKA, Obraz Kazimierza Wielkiego w „Rocznikach“ Jana Długosza [Das Bild Kasimirs des Großen in den Annalen von Jan Długosz] (S. 241–267), prüft die Aussagen über Kasimir in den verschiedenen politischen und persönlichen Bezügen und stellt heraus, daß Jan Długosz diesen bewußt als Gegengewicht zum zeitgenössischen Kasimir IV. Jagiellończyk als besten König der polnischen Geschichte stilisiert. Weitere Beiträge behandeln die Darstellung Kasimirs in der neuzeitlichen Historiographie und Kunst. Norbert Kersken

Marcin STARZYŃSKI, Krakowska rada miejska w średniowieczu [Der Krakauer Stadtrat im Mittelalter], Kraków 2010, Societas Vistulana, 408 S., ISBN 978-83-61033-41-7, PLN 45. – Die Krakauer Diss. widmet sich in einem frischen Zugang einmal mehr der Geschichte des Krakauer Stadtrates, den Zdzisław Noga unlängst für das 16. Jh. in seiner voll ausgebildeten Gestalt beschrieben hat (Krakowska rada miejska w XVI wieku. Studium o elicie wła-